Zweite Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg. Reclamen an der Spitze des Inseratentheiles pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

№ 214. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Freitag, 14. September. Verantwortl. Redacteur: In Vertr. A. Goetzring in Halle. 1883.

Politischer Tagesbericht.

Auf Grund des § 24 der Gewerbeordnung hat der Bundesrath die §§ 2 (Abs. 1), 7 und 10 der allgemeinen polizeilichen Bestimmungen über die Anlegung von Dampfkesseln in folgender Weise abgeändert: § 2, Absatz 1. Die um oder durch einen Dampfkessel gehenden Feuerzüge müssen an ihrer höchsten Stelle in einem Abstand von mindestens 10 Centimeter unter dem festgesetzten niedrigsten Wasserspiegel des Kessels liegen. Dieser Mimmalabstand muß für Kessel auf Fluß- und Landseeschiffen bei einem Neigungswinkel der Schiffsbreite gegen die Horizontalebene von 4 Grad, für Kessel auf Seeschiffen bei einem Neigungswinkel von 8 Grad noch gewährt sein. — § 7. Der für den Dampfkessel festgesetzte niedrigste Wasserstand ist an dem Wasserstandsglase, sowie an der Kesselrandung oder dem Kesselmauerwerk durch eine in die Augen fallende Marke zu bezeichnen, — An der Außenwand jedes Dampfschiffkessels ist die Lage der höchsten Feuerzüge nach der Richtung der Schiffsbreite in leicht erkennbarer, dauerhafter Weise kenntlich zu machen; ferner sind an derselben zwei Wasserstandsgläser in einer zur Längenrichtung des Schiffes normalen Ebene, in gleicher Höhe, symmetrisch zur Kesselmitte und möglichst weit von ihr nach rechts und links abstehend anzubringen. Durch das hierdurch bei Dampfschiffskesseln geforderte zweite Wasserstandsglas wird die im § 5 angeordnete weite Vorrichtung zur Erkennung des Wasserstandes nicht entbehrlich gemacht. — § 10. An jedem Dampfkessel muß die festgesetzte höchste Dampfspannung, der Name des Fabrikanten, die laufende Fabriknummer und das Jahr der Anfertigung, bei Dampfschiffskesseln außerdem die Maßziffer des festgesetzten niedrigsten Wasserstandes auf eine leicht erkennbare und dauerhafte Weise angegeben sein. — Gleichzeitig hat der Bundesrath beschlossen, daß für Dampfschiffskessel, welche zur Zeit bereits fertig hergestellt sind, es bei den bisherigen Vorschriften dergestalt sein Bewenden haben soll, daß eine Abänderung solcher Kessel nach Maßgabe der oben erwähnten Bestimmungen nicht gefordert werden kann und daß diese Bestimmungen auch auf alle Dampfkessel Anwendung finden, welche mit einem Schiffe dauernd verbunden sind.

Ueber den Einberufungstermin des Landtages ist allerdings bis jetzt noch kein bestimmter Beschluß gefaßt worden. In Regierungskreisen ist man jedoch der Meinung, daß die Einberufung so früh als irgend möglich erfolgen werde, und man trifft schon jetzt in den einzelnen Ressorts die erforderlichen Vorbereitungen. Namentlich ist man im Eisenbahnministerium sehr eifrig beschäftigt, die etwaigen Vorlagen für die Erwerbung der in Aussicht genommenen Privateisenbahnen auszuarbeiten, welche voraussichtlich die ersten Berathungsgegenstände des Landtags bilden dürften. In diesem Ressort glaubt man schon jetzt mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß die Erklärungen der betreffenden Privatgesellschaften den Propositionen der Staatsregierung günstig lauten werden, und da diese Erklärungen bereits bis zum 15. Oktober bei der Staatsregierung abgegeben werden müssen, wenn die Staatsregierung an ihre Offerte sich gebunden erachten soll, so glaubt man in diesem Kreisen, daß die Einberufung des Landtages, schon mit Rücksicht auf die spätere Einberufung des Reichstags und des von beiden Körperschaften zu berathenden erheblichen Arbeitspensums bereits zu Anfang November, dem verfassungsmäßig frühesten Termin, erfolgen werde.

Der preußische Gesandte in Rom, Herr von Schlözer, dessen Urlaub zu Ende geht, hat sich auf seinen Posten wieder zurückbegeben, aber seinen Weg nach Rom über Gastein genommen, wo er gestern vom Fürsten Bismarck empfangen wurde. Die Abreise des Herrn v. Schlözer wird alle diejenigen Gerüchte widerlegen, welche in letzter Zeit die Presse durchschwirrten und welche die Situation weit eher zu verwirren als aufzuklären geeignet waren. Herr v. Schlözer hat seine Reise über Gastein genommen, um vom Reichskanzler Informationen entgegen zu nehmen, und man hofft, daß es den Bemühungen desselben gelingen werde, die Differenzen mit der Kurie baldigst auszugleichen. Die Unterredungen, welche derselbe während seines Urlaubes mit dem Kultusminister v. Goßler wiederholt gepflogen, dürften Herrn v. Schlözer genau den Weg bezeichnet haben, welchen er bei den directen Verhandlungen im Vatikan einzuhalten und über welchen hinauszugehen die preuß. Regierung den Forderungen der Kurie gegenüber nicht gewillt ist. Die Agitationen des Centrums dürften in dieser Beziehung von geringem Einfluß bleiben, da hier mit Bestimmtheit einem ganz bestimmten Entgegenkommen des Vatikans entgegen gesehen wird, da ein Hoffen auf noch weiteres Entgegenkommen der Regierung vergeblich sein dürfte.

Im Kriegsministerium beschäftigt man sich mit dem Plane, die Oberst-Lieutenants, also die ältesten Stabsoffiziere der Infanterie-Regimenter, ihrer Functionen als Bataillonscommandeure zu entheben und denselben die Verwaltung der Oekonomie der Regimenter zuzuweisen. Es soll dadurch dem Uebelstande abgeholfen werden, daß die jüngeren Stabsoffiziere bei dem jetzigen ungünstigen Avancement oft erst nach fünf bis sechs Jahren das Commando eines Bataillons erhalten, wodurch sie zu lange dem Frontdienst entzogen werden.

In Bezug auf die Vorbereitung des dem nächsten Landtage vorzulegenden Gesetzentwurfes über die Aufbesserung der Beamtengehälter erhalten wir folgende Mittheilungen: Die Aufbesserungen zerfallen in solche, die durch den Etat bewirkt werden sollen, und solche, die erst unter der Voraussetzung eintreten können, daß für das Reich weitere Einnahmequellen flüssig gemacht werden. Was die erste Art betrifft, so soll schon vom 1. April k. J. ab von der Erhebung der Wittwenkassen-Beiträge abgesehen werden. Der dadurch entstehende Einnahmeausfall beläuft sich nur auf etwa 2½ Millionen Mark und ist deshalb so unerheblich, weil die Erhebung der Beiträge in der bisherigen Form viel Kosten und Arbeit erfordert hat. Ferner soll, wenn irgend möglich, bei der einstigen Pensionirung der Beamten der Wohnungsgeldzuschuß voll, nicht wie bisher mit dem Durchschnittssatz der betreffenden Abtheilung des Tarifs, in Anrechnung gebracht werden. Was die Mehrung eines Korrespondenten betrifft, die Aufstellung des Etats werde durch das Beamten-Besoldungsgesetz eine Verzögerung erleiden, so ist dieselbe — wie aus Vorstehendem ersichtlich — aus der Luft gegriffen.

Die Prüfung derjenigen jungen Leute, welche als Supernumerare in die Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern eintreten beabsichtigen, findet künftig nur zweimal im Jahre statt. — Die Anmeldungen zur Prüfung sind bis zum 15. Februar bezw. bis zum 15. August bei dem betreffenden Provinzial-Steuerdirector einzureichen. — Den Anmeldungen ist der erforderliche Nachweis über die Erfüllung der für die Annahme als Steuersupernumerar vorgeschriebenen Bedingungen beizufügen. Die Zulassung zur Prüfung gewährt kein Recht auf Annahme nach bestandener Prüfung. Es werden vielmehr nur die nach dem Ergebniß der Prüfung und den sonstigen Verhältnissen für die geeignetsten erkannten Bewerber nach Maßgabe der vorhandenen Vakanzen zu Supernumerairen angenommen. — Die einmal bestandene Prüfung berechtigt, auch bei späteren Concurrenzen zugelassen zu werden, sofern alsdann die Bedingungen zur Annahme noch vorhanden sind und nicht etwa durch Ueberschreitung der Altersgrenze ꝛc. in Wegfall gekommen sind.

Wie wir hören, hat das Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller eine eingehend motivirte Denkschrift in Bezug auf die augenblicklich seitens der Reichsregierung vorbereiteten neuen sozialpolitischen Vorlagen an den Reichskanzler gerichtet, welche die Gesichtspunkte näher darlegt, nach denen man in deutschen Industriekreisen diese Verhältnisse geordnet sehen möchte. Da der Zentralverband von Anfang an die Bestrebungen des Reichskanzlers nach Kräften unterstützt hat, und da kaum bei anderen Ständen soviel Erfahrung über diesen Gegenstand vorhanden sein möchte, so ist anzunehmen, daß die diesbezügliche Eingabe Würdigung und so weit es sich mit dem öffentlichen Interesse verträgt, die darin ausgesprochenen Wünsche Berücksichtigung finden werden.

Der Delegirtenversammlung, welche am 15. d. in Stuttgart zusammentritt, werden in Bezug auf die Unfallversicherung folgende Anträge unterbreitet:

Der gesetzliche Versicherungszwang ist auszusprechen: a) für die im § 1 des Gesetzentwurfes betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, bezeichneten Personen; b) außerdem für die Arbeiter der Land- und Forstwirthschaft und Fischerei. 2 A. An der vollen 13wöchigen Karenzzeit wird festgehalten. 2 B. Auf die einer Krankenkasse nicht angehörigen Personen sind die Kosten der Unfallversicherung besonders zu repartiren. 3. Einen Beitrag aus öffentlichen Mitteln halten wir für nothwendig und können uns deshalb nicht gegen den im § 7 vorgesehenen Reichszuschuß erklären. 4. Die Forderung, daß auch die Arbeiter einen Theil des Beitrags zahlen, ist aufrecht zu erhalten, mehr noch aus ethischen, als aus finanziellen Gründen. 5. Gefahrenklassen sind beizubehalten als mitbestimmend für den Vertheilungsfuß der Lasten, — nicht beizubehalten als Grundlage der Verbandsorganisation. 7. Zur Aufbringung der aus dem Gesetz entspringenden Lasten sind Verbindungen der versicherungspflichtigen Betriebe zu bilden. Die einer krankenkasse nicht angehörigen Personen haben einen entsprechend höheren Beitrag zu leisten. 8. Die Beibehaltung einer genossenschaftlichen Organisation der Unfallversicherung vorausgesetzt, ist der Regel nach das Risiko zwischen engeren und weiteren Verbänden zu theilen. 9. In den räumlich begrenzten Gebieten werden sämmtliche versicherungspflichtige Gebiete zu einem Betriebsverbande vereinigt. Nachdem indeß alle Unfälle, welche sich innerhalb 15 Wochen erledigen, dem Gesetze, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, unterstellt sind, und in der Voraussetzung, daß dieselben der Unfallversicherung entzogen bleiben, damit aber der Unfallversicherung in der Hauptsache nur die der Zahl nach beschränkten Fälle dauernder Invalidität zufallen, so wollen wir nicht unterlassen, zu erneuerter Erwägung zu geben, ob nicht zweckmäßig auf die Grundzüge der Reichs-Versicherungsanstalt zurückzugreifen wäre. 10. Die dem weiteren Verbande Nr. 8 obliegende Quote des Risikos fällt auf: a) die Gesammtheit aller Betriebsverbände, oder b) Berufs-Genossenschaften gleichartiger Betriebe, die räumlich über den Bezirk des Betriebsverbandes der Regel nach hinausgehen. 11. Unter den durch das Gesetz festzustellenden Normativbestimmungen ist zulässig: a) freiwillige Bildung von Genossenschaften zur selbstständigen Uebernahme des gesammten Risiko, b) desgleichen zur Uebernahme der einen Quote Nr. 8 des Risiko, c) freiwilliges Ausscheiden einzelner Betriebe. 12. Die Aufbringung der Lasten hat zu erfolgen: a) wenn die gesammte Verbandsbildung in Form von Zwangsgenossenschaften erfolgt, durch Umlage des Jahresbedarfs, b) wenn freiwillige Bildungen erfolgen, durch geeignete Sicherstellung der Rentenverpflichtung.

Die Reise des Königs Alfons von Spanien nach Oesterreich und Deutschland reiht sich als ein weiteres Glied der Kette politischer Evolutionen an, welche in der heutigen Jahreschronik bereits verzeichnet stehen. Natürlich darf man den Ausdruck „politisch" nicht in allzu enge Grenzen bannen und dabei etwa gleich an bestimmt formulirte Abmachungen Spaniens mit den zentraleuropäischen Mächten denken wollen. Es sind in erster Linie persönliche Beweggründe, welche den jungen spanischen Souverän, welcher bekanntlich auf der Theresianischen Ritterakademie in Wien eine deutsche Erziehung erhalten hat, zu seinem jetzigen Ausfluge veranlaßten. Die Eindrücke aber, welche der hohe Reisende über die Pyrenäen mit heimbringen wird, können bedeutsam werden für die fernere Gestaltung der Beziehungen Spaniens zu den leitenden Mächten des Erdtheiles. Jahrhunderte hindurch hat Spanien ein mehr passives als aktives Mitglied der europäischen Völkerfamilie gebildet und sich namentlich betreffs der internationalen Angelegenheiten eine Zurückhaltung auferlegt, welche dahin führte, daß man Spanien als politischen Faktor kaum noch in Rechnung stellte. Es kam hinzu, daß die besten und leistungsfähigsten Elemente des Staates durch die fast permanenten inneren Wirren gänzlich abforbirt wurden, und so weder Zeit noch Neigung besaßen, den Blick über die Landesgrenzen hinaus zu lenken. Seit der Thronbesteigung des Königs Alfons hat Spanien aber eine Periode innerer Ruhe und Sammlung durchgemacht, welche dem Lande das Gefühl seiner nationalen Kraft und geschichtlichen Bedeutung in einem bisher nicht dagewesenen Maße zum Bewußtsein gebracht hat. Das gesteigerte Selbstvertrauen drängt naturgemäß nach äußerer Bethätigung, und sucht instinktiv den Anschluß an diejenige politische Kombination, welche moralisch wie materiell die solidesten Garantien bietet, d. h. an das Bündniß der mitteleuropäischen Mächte. Wenigstens faßt die öffentliche Meinung sowohl innerhalb als außerhalb Spaniens die Reise des Königs Alfons im Sinne einer Annäherung an das in Berlin und Wien adoptirte politische System auf, welches der Sache des Friedens und der Ordnung schon so wesentliche Dienste geleistet hat und auch in Zukunft zu leisten verspricht. Frieden und Ordnung sind aber beides Dinge, deren Spanien zu seiner Konsolidirung dringend benöthigt ist, wenn es überhaupt in absehbarer Zeit wieder denjenigen Rang im Rathe der Völker einnehmen will, auf den es legitimen Anspruch hat. Insofern nun die Reise des Königs Alfons nach Oesterreich und Deutschland die persönlichen Wünsche des Monarchen mit den realen Bedürfnissen des Landes in Einklang erscheinen läßt, hat sie eine politische Tragweite, auch wenn, wie glaubhaft versichert wird, dieser Ausflug keinerlei speziellen Zwecken dient. Außer dem Könige von Spanien beherbergt Wien gegenwärtig zwei andere fürstliche Gäste, deren Anwesenheit sich besonders durch ihren Verkehr mit den Wiener russischen Kreisen bemerkbar macht, den Fürsten Karageorgeoich und den Herzog von Edinburgh, welcher letztere, das strengste Incognito beobachtend, in der russischen Botschaft abgestiegen ist.

In Bezug auf die kürzlich von uns erwähnte Korrespondenz aus New-York über die „Situation der amerikanischen Eisenindustriellen" wird von sachkundiger Seite der Auffassung widersprochen, daß „man in Amerika weniger die englische sondern hauptsächlich die deutsche Konkurrenz fürchte, weil Deutschland unter den weitaus vortheilhaftesten Bedingungen produzire." —

Wenn die Lage der amerikanischen Eisenindustrie zur Zeit eine nicht besonders erfreuliche zu nennen sei, so liege der Grund weniger in der Einfuhr fremder (englischer und deutscher) Eisenfabrikate, sondern in der sehr starken Ueberproduktion der amerikanischen Hüttenwerke, verbunden mit dem Umstande, daß der seit einigen Jahren sehr rege Eisenbahnbau ins Stocken gekommen und die nordamerikanischen Hüttenwerke nicht mehr wissen, wohin sie ihre seit wenigen Jahren um mehr als das Doppelte gesteigerte Produktion absetzen sollen. Thatsächlich hat allerdings, auch in Folge des gesteigerten Eisenbahnbaues die deutsche Eisenindustrie in Amerika einen recht erfreulichen Absatz gefunden, der indessen durch den neuen amerikanischen Zolltarif, wenigstens in einigen Hauptbranchen nicht unerheblich gefährdet ist. Trotzdem reicht der Absatz deutschen Eisens und deutscher Eisenartikel noch lange nicht an die großen Quantitäten heran, welche England in Amerika einführt und noch weit weniger richtig ist die New Yorker Angabe, daß die deutsche Eisenindustrie zu den weitaus vortheilhaftesten Bedingungen produzire. Hierin ist England noch vor uns außerordentlich begünstigt durch das nahe Zusammenliegen seiner Erze und Steinkohlen, in Folge dessen durch die weit geringeren Transportkosten der Rohstoffe, sodann durch seine Massenproduktion, sein altes, Jahrzehnte lang zurückdatirendes Renommé, seine billigen Kapitalzinsen, vor allen Dingen durch den wesentlich erleichterten Absatz in Folge seiner insularen Lage und seiner hochentwickelten Schifffahrt. Wenn die deutsche Eisenindustrie trotzdem, wenigstens in einigen Artikeln, mit England konkurriren kann, so beruht dies theils in der vorzüglichen Qualität des deutschen Eisens, die für gewisse Fabrikate (z. B. Draht) sich vorzüglich eignet, theils in der außerordentlichen Regsamkeit, der wissenschaftlichen Vorbildung und dem anerkennenswerthen Streben der deutschen Industriellen, sich alle Fortschritte der Technik anzueignen, endlich auch zum nicht kleinsten Theile in dem Zollschutz, welcher der heimischen Industrie wenigstens das inländische Absatzgebiet einigermaßen sichert und dieselbe der englischen Konkurrenz gegenüber mehr und mehr auf eigene Füße stellt.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber eine **Turnfahrt der Schüler** der drei oberen Klassen des Marburger Gymnasiums in Begleitung von fünf Lehrern, sowie des aus Gymnasiasten bestehenden Musikkorps nach dem Meißner erzählt das „Marb. Tagebl." folgende merkwürdige Geschichte: „Sonnabend früh ging es weiter die Werra entlang nach Hann. Münden. Hier war schon vorher die Kunde von dem Nahen des seltenen Zuges mit den vielen Musikinstrumenten angelangt, und eine große Volksmenge strömte aus der Stadt ihm entgegen und begleitete ihn wie im Triumphe, als er in geschlossenen Reihen unter Sang und Klang in diese einzog. Aber — es sollte die unschuldige Freude unserer Gymnasiasten nicht ganz ungestört bleiben. Denn kaum hatten sie sich in einer Restauration niedergelassen, als ein Polizeibeamter erschien, der im Auftrage des Bürgermeisters und des Raths der Stadt Münden den darob erstaunten Touristen verkündete, daß sie sich eines straffälligen Vergehens schuldig gemacht hätten, indem sie in Reih und Glied und mit Musik in die Stadt Münden eingezogen seien. Er forderte die Herren Lehrer auf, ihre Reiselegitimation vorzuzeigen, und nöthigte, da dieselben keine besaßen, einen derselben, mit ihm, also unter Polizeibegleitung, auf das Polizeiamt sich zu begeben. Dort wurde dem Lehrer nun verkündet, daß drei Mark Strafe zu zahlen seien, welche sogleich gezahlt werden mußten. Bezeichnend sind hierbei die Worte des Polizeibeamten betreffs der Legitimation: „Wie können Sie auch diese Reise unternehmen, ohne einen Reisepaß zu besitzen!" Für diesen Beamten bemerkt die „Hess. Morg.-Ztg.", scheint das Jahr 1866, das Hannover und Hessen dem preußischen Staate einverleibte, nicht vorhanden zu sein, und sollte diesem Beamten nicht bekannt sein, daß die jährlichen Turnfahrten der höheren Schüler eine Anordnung des preußischen Kultusministers sind, wozu ganz bedeutende Preisermäßigungen bei den Eisenbahnfahrten für diese gewährt werden? So viel wir wissen, ist den Schulen die Erwerbung einer Reiselegitimation zu diesem Zweck von hoher Stelle für eine Reise im Inlande nicht geboten worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818830914 2-18/fragment/page=0001

— **Beim Baden ertrunken** ist der Weinhändler Engmann, Inhaber der Firma Schumann u. Twesten, in dem Seebade Zinnowitz bei Wolgast. Wie ärztlich constatirt, machte ein Schlaganfall während des Badens dem Leben des Verunglückten ein Ende.

— **Zene Fischer,** welche, wie aus Stolpmünde gemeldet worden, während des letzten Sturmes nicht in dem heimischen Hafen einliefen und die deshalb von ihren Angehörigen schon für verloren gehalten worten, sind sämmlich gerettet. In einzelnen Trupps haben sie theils den Stolper, theils den Rügenwalder Hafen erreicht und fort Schutz vor dem Unwetter gefunden.

— **Der furchtbare Orkan,** welcher vorige Woche ganz Großbritannien heimsuchte, ist für die Schifffahrt äußerst verhängnißvoll gewesen. Es wurden im Ganzen 79 Schiffbrüche gemeldet, welche mit einem Verlust von 20 Menschenleben verknüpft waren. Von den untergegangenen Fahrzeugen waren 28 britische und 51 gehörten fremdländischen Flaggen an. Im Vergleich mit der vorhergehenden Woche hat sich die Zahl der Schiffbrüche um nicht weniger als 68 vergrößert. Im laufenden Jahre haben bis jetzt 1257 Schiffbrüche stattgefunden oder 297 mehr als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

— **Marquis Tseng,** der chinesische Botschafter in Paris, ist bekanntlich gestern von dort kommend in Folkestone eingetroffen, woselbst seine Familie ihren zeitweiligen Wohnsitz genommen hat. Wie jetzt verlautet, wird der Botschafter nicht eher nach Paris zurückkehren, bis er von Challemel-Lacour die Nachricht empfängt, daß die französische Regierung die chinesischen Vorschläge zur Lösung der Tongkingfrage angenommen habe.

— **Omnibusse mit Elektricitätsvorrichtung** sind auch in Paris zum Versuch eingeführt worden, und ist die Probe glücklich ausgefallen. Die eleganten Wagen bewegen sich mit Leichtigkeit, werden ohne Mühe geleitet, halten sich auf der Trambahn — die Linie Louvre-Passy wurde damit befahren — gleich den Pferde Tramba wagen, können jeden Augenblick zum Stehen gebracht werden, die Schienen verlassen und gleich wieder auf dieselben zurückgebracht. Der Behälter mit elektrischer Kraft befindet sich im Innern des Omnibus, ohne daß dadurch irgenwie die Bequemlichkeit der Passagiere gestört wird. Der bekannte Börsenfaiseur Simon Philippart ist Eigenthümer des Patents.

— Der aus Paris hier angekommene französische General und Commandeur der 3. Division, **Baron de Lanuay,** welcher den Kaisermanövern beiwohnen wird, erhielt gestern den Besuch des Kriegsministers General Bronsart von Schellendorff, des Generalquartiermeisters Grafen von Waldersee und des Gouverneurs Generallieutenant Frhrn. v. Willisen. Ueber den Empfang, der den deutschen zur Beiwohnung der französischen Cavalleriemanöver beseligten Offizieren seitens des Kriegsministers Thibaudin zu Theil wurde, meldet der Pariser Correspondent der „Nat.-Ztg." Folgendes: Die deutsche militärische Mission, bestehend aus dem Generallieutenant Grafen von Wartensleben, dem Oberstlieutenant Freiherrn von Falkenhayn und dem Major Freiherrn Geyr v. Schweppenberg, stattete heute Nachmittag, 10. d., in großer Uniform, begleitet von dem ersten Militärattaché, Major von Villaume, dem Kriegsminister einen Besuch ab. General Thibaudin sprach dem Grafen Wartensleben seine lebhafte Befriedigung darüber aus, einen Officier von so hoher Stellung und so großen Verdiensten persönlich kennen zu lernen und gab ihm die Versicherung, daß er und seine Begleiter in der ganzen französischen Armee theilnahmvollste und herzlichste Aufnahme finden würden. Die Abreise des Grafen Wartensleben und seiner Begleiter nach Dijon erfolgt morgen.

— Ein **Giftmord durch Cyankali** von einer Mutter an den eigenen Kindern verübt wird aus Wien berichtet: Im Hause Nr. 32 der Zollergasse wurde die Bergoldersgattin Antonio Obrist mit ihren vier Kindern im Alter von 10 bis 18 Jahren todt in den Wohnzimmern aufgefunden. Stets zunehmender schlechter Geschäftsgang hat die Frau Obrist zu dieser schrecklichen That veranlaßt. Frau Obrist, welche 40 Jahre alt war, galt als eine excentrische Frau, welche in letzterer Zeit wiederholt Aeußerungen laut werden ließ, daß sie das Leben nicht mehr ertragen und sich selbst morden werde. Ihre beiden ältesten Kinder, Leopoldine, 18 Jahre, und Anton, 17 Jahre alt, stimmten diesen Aeußerungen der Mutter bei und erklärten, daß sie jederzeit bereit seien, mit ihr vereint in den Tod zu gehen. Leider legte man den Worten der armen Frau nicht die entsprechende Bedeutung bei, und wie ernst dieselben gemeint waren, zeigt eben jetzt die Ausführung der schrecklichen That. Herr Florian Obrist, der Gatte, war spät Nachmittags vom Hause weggegangen und kurze Zeit vor der Thorsperre heimgekehrt. Er fand die Wohnungsthür versperrt, und da auf wiederholtes kräftiges Pochen ihm nicht geöffnet wurde, entfernte er sich und übernachtete in einem Hotel. Er glaubte, wie er bei der Polizei erklärte, daß seine Familie in tiefem Schlafe sich befinde und wollte sie deshalb nicht stören. Als er früh um halb 8 Uhr wieder seine Wohnung aufsuchte und ihm auch diesmal nicht geöffnet wurde, ließ er einen Schlosser herbeiholen, der die Wohnungsthür mit einem Nachschlüssel öffnete. Man fand nun in einem Zimmer die Mutter mit ihren vier Kindern todt.

— **Die Mutter Teresina Tua's,** der gefeierten Violinistin, hat am 9. d. M. in der Villa des Marchese Gavotti in Multedo bei Genua ihrem Leben ein Ende gemacht. Bekannt ist, daß die Künstlerin von ihrem Vater sehr schlecht behandelt wurde, ja daß sogar in wiederholten Fällen die Polizei um Hilfe ersucht werden mußte. Als Signorina Tua ihre Kunstreise antrat, wurde Alles aufgeboten, daß sie ihr Vater nicht begleite. Eine ähnliche Behandlung wurde der Mutter Teresina's zu Theil und Herr Tua hatte dabei seine eigene Mutter zur getreuen Helfershelferin. Am 8. September befanden sich nun in Multedo Schwiegertochter und Schwiegermutter allein beisammen. Teresina war in Turin bei der Marquise Cova und ihr Vater war sie besuchen gegangen. Es kam zwischen den beiden Frauen zu den gewöhnlichen Auftritten, welche diesmal den höchsten Grad der Erbitterung erreichten. Signora Marianna Tua, die Mutter Teresina's, konnte diese Lage nicht länger aushalten und beschloß, ihrem Leben ein Ende zu machen. Nach der heftigen Scene war die Schwiegermutter nach Pegli gereist und Frau Tua allein und konnte ihre Absicht ausführen. Sie nahm ein Kohlenbecken, schloß sich ein und tödtete sich durch Vergiftung vermittelst der Gase.

— Das brittische Heer ist nach Ausweis der neuesten **englischen Militärstatistik** 85562 Mann stark; davon gehören 61 801 der englischen, 16 185 der irischen und 7576 der schottischen Nationalität an.

— Bei der gestrigen **Sobieskifeier** wurde in Krakau das National-Museum für Kunst eröffnet und eingeweiht. Mittags hielt der Landmarschall eine Ansprache an die im Florianithor versammelten Bauerndeputationen, die sich hierauf in festlichem Aufzuge zum Wawelberge und nach der Königsgruft begaben. Später fand eine Bewirthung der Bauerndeputationen und am Abend ein Volksfest, im Theater aber eine Festvorstellung statt.

— In **Casamicciola** fanden am 9. und 10. d. Mts. verstärkte Erdstöße statt. An den Wänden hängende Gegenstände fielen zu Boden, doch wurde kein weiterer Schaden angerichtet.

— Im Medway-Flusse (England) ist eine **ausgedehnte Austernbank** entdeckt worden, welche einer ungefähren Schätzung zufolge über eine Viertel Million junger Austern enthalten soll. Der Medway war früher reich an ergiebigen Austernbänken, und in Folge der neuesten Entdeckung hofft man, daß er dies wiederum werden wird.

Cholera.

Alle Nachrichten aus Egypten stimmen darin überein, daß die Cholera-Epidemie abzunehmen beginnt und in Kürze wohl erloschen sein wird. Es dürfte von großem Interesse sein, zu erfahren, daß die sich mit der Erforschung des Cholerakeimes beschäftigende französische Expertenkommission bereits an Pasteur telegraphirt hat, daß sie dem Cholerapilz auf der Spur sei, auch der griechische Arzt hat bei seinen Untersuchungen von Cholerakranken, bei denen er sich streng an das Kochsche Verfahren hielt, Bacillen entdeckt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die deutsche Kommission sicherlich, wenn ein Bacillus da sein wird, denselben entdecken und genauer definiren wird. Ferner stimmten alle Berichte von Aerzten und Laien darin überein, daß eine Gefahr von Wiederauftreten der Seuche stets vorhanden sein wird, so lange von den dortigen (egyptischen) Behörden nicht mit Energie auf stete und prompte Durchführung verschiedener sanitärer Maßregeln gehalten werden wird. Es ist kaum glaublich aber wahr, daß in den Nilstädten, deren Wasserversorgung durch den Nil besorgt wird, auch nicht das Geringste geschieht, selbst jetzt noch nicht, um das Wasser nur einigermaßen von den gröbsten Unreinlichkeiten fern zu halten. Die meisten Kadaver gefallener Last- und Hausthiere werden nach Abzug des Felles in den Fluß geworfen. An den seichteren Stellen, wo das Trinkwasser geschöpft wird, wurden Thiere zur Schwemme geführt, selbst die Kleider der Cholera-Leichen gewaschen. — Auf den Märkten werden in großer Menge Wassermelonen, zum großen Theil verdorben, und Räucherfische (Häringe), aber vielfach in Fäulniß übergegangen, ohne Kontrole feilgeboten. Die auf den Kirchhöfen zur Abhaltung der nach arabischer Sitte auf den Gräbern betenden Angehörigen der Gestorbenen aufgestellten Wächter lassen sich durch Bestechungen aller Art verleiten, den Angehörigen zu den nicht tief vergrabenen Leichen Zutritt zu gewähren u. dgl. m. Die Gouverneure haben von Allem dem Kenntniß — zur Abhülfe geschieht aber nichts. Unter solchen Umständen ist es natürlich sehr leicht möglich, daß die bereits im Erlöschen sich befindende Epidemie stets neue Nahrung findet, wenn nicht ein internationaler Gesundheitsrath ernstlich einschreitet.

Nach den letzten Nachrichten starben in den letzten 24 Stunden bis Dienstag in Alexandrien 5 und in den Provinzen 87 Personen an der Cholera.

Lokales.

Halle, den 13. September.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Soeben, 3 Uhr 40 Minuten, traf mittels Extrazuges von Berlin kommend auf hiesigem Bahnhof Se. Majestät der Kaiser nebst zahlreichem Gefolge ein und setzte nach nur wenigen Minuten Aufenthalt die Reise nach Merseburg fort. Se. Majestät, in General-Interims-Uniform, zeigte sich dem zahlreichen Publicum wiederholt am Fenster und dankte durch Grüßen mit der Hand für die ihm dargebrachten Hurrahrufe. Die auf dem Bahnhof zum Empfang Sr. Majestät des Kaisers anwesenden Herren Oberst v. Marschall und Erster Bürgermeister Staude wurden, ebenso wie der Herr Regierungspräsident von Diest aus Merseburg, welcher sich mit im Zuge befand, von Sr. Majestät dem Kaiser in eine kurze Unterredung gezogen. Der Bahnhof war von einer Anzahl Polizeisergeanten und Bahnbediensteten für das Publicum abgesperrt worden.

— Gestern Abend 7 Uhr versammelten sich die Vertreter der hiesigen und auswärtigen Turnvereine und Feuerwehren im Hotel garni „zur Tulpe", um die ihnen bei der Spalierbildung angewiesenen Plätze zu erfahren. Der den Vorsitz führende Herr Polizeirath von Holly machte über die jetzt endgültig getroffene Vertheilung der Plätze folgende Mittheilungen: Die städtische Feuerwehr in Stärke von 100 Mann vertheilt sich und besetzt alle die Hauptstraßen-Kreuzungspunkte. In Anlehnung an die Schützen, welche auf dem Paradeplatz Aufstellung finden, werden in der Berggasse, einem Theil der kleinen Ulrichstraße bis zur großen Ulrichstraße folgende Vereine Platz finden: Kaufmännischer Turnverein, Feuerwehr der Cröllwitzer Actien Papierfabrik und Turnverein „Urania". In der großen Ulrichsstraße bis zu den Kleinschmieden finden, namentlich an den Straßenübergängen, die Halle'sche freiwillige Turner-Feuerwehr und die Passendorfer Feuerwehr, sowie die Turnvereine: Jahn'scher Turnverein, Turnverein „Ule" und Turnverein zu Lettin Verwendung. In der unteren großen Steinstraße bis zur Poststraße werden vertheilt: die Turnvereine zu Giebichenstein, Cröllwitz, Throtha, die Feuerwehren zu Giebichenstein und zu Löbejün, welch letztere sich erst kürzlich gemeldet hat. In der Poststraße, hauptsächlich zum Schutze der Schulkinder der städtischen Bürgerschulen finden Aufstellung: der Hallesche Turnverein, die Turnvereine zu Nietleben und Dölau. In der Neuen Promenade von der Leipzigerstraße bis zur Kaiser-Wilhelms-Halle wird der Turnverein „Friesen" zum Schutze der hier aufgestellten Schulkinder der städtischen Volksschulen Aufstellung nehmen. Die übrigen Straßentheile, welche der kaiserliche Zug passirt, werden von den Kriegervereinen (zweimal), den Baugewerken, Innungen, Fabriken, Bergleuten, Halloren, Gastwirthen rc. besetzt werden. Die die Fest-Polizei mit ausübenden Turnvereine und freiwilligen Feuerwehren versammeln sich am Sonntag früh 7 Uhr in „Thieme's Garten", die städtischen Feuerwehren auf dem Rathshofe, der Turnverein „Friesen" im Restaurant „Prinz Carl", um von da aus nach den angewiesenen Plätzen zu marschiren und hier Aufstellung zu nehmen. — Schließlich gelangten die Abzeichen für die die Festpolizei bildenden Mannschaften, roth weiße Armbinden, zur Vertheilung, im Ganzen 428 Stück. Hierauf Schluß der Sitzung, welcher sich die der Vertreter der Spalier bildenden Vereine, Corporationen rc. anschloß.

— In der gestern Abend 8 Uhr im Hôtel garni „zur Tulpe" abgehaltenen Versammlung der Delegirten der hiesigen Corporationen, Vereine rc., welche sich nächsten Sonntag an der Spalierbildung betheiligen, wurden denselben durch Herrn Polizeirath von Holly die nöthigen Anweisungen behufs Aufstellung der von ihnen vertretenen Corporationen rc. gegeben. Falls die einzelnen Vereine besondere Wünsche in Betreff ihres Versammlungsortes haben, so werden solche Berücksichtigung finden. An der Ehrenpforte am Leipzigerplatz postiren sich die Salzwirker-Brüderschaft und die Arbeiter der Pfännerschaftlichen Saline und zwar so lange, bis Se. Maj. der Kaiser das zweite Mal die Strecke passirt haben. In die durch den Abzug der Gastwirthe und Buchdrucker entstandene Lücke am Bahnhof placiren sich die Kriegervereine, welche auch für die Strecke am Waisenhaus (Apotheke) bis zum Leipzigerplatz zum zweiten Mal Spalier bilden. Vom Wasserthurm bis zur chirurg. Klinik, auf welcher Strecke bis jetzt kein Spalier vorgesehen war, nehmen Maschinenbauer Aufstellung und zwar verbleiben dieselben so lange hier, bis Se. Majestät der Kaiser die Kliniken wieder verlassen haben. An der alten Promenaden-, Steinstraßen- und Poststraßen-Ecke nehmen ebenfalls Maschinenbauer Aufstellung. Se. Majestät der Kaiser fahren über den Rasen, Mittelweg der alten Promenade, am Denkmal von 1866 vorbei, wozu die nöthigen Vorbereitungen getroffen werden. Die von den Corporationen rc. zu stellenden Festpolizei Mannschaften nehmen ihre Abzeichen morgen auf dem Rathhause in Empfang und zwar müssen diese Abzeichen von sämmtlichen Mannschaften später wieder abgeliefert werden.

— Die Firma Gebrüder Bethmann hierselbst hat bekanntlich auf ihre eigenen Kosten in dankenswerther Weise den Schmuck des Kaiserzimmers und der Vestibule auf dem Bahnhofe übernommen. Es ist gewiß für manchen Leser nicht uninteressant, über diese Ausstattung einige nähere Angaben zu hören. Das eigentliche Kaiserzimmer ist belegt mit einem Smyrna-Teppich. Die Portieren und Fensterbehänge mit Lambrequins sind von seidenem Phantasie-Stoff mit Plüsch-Ueberhang und Satin. Das Sopha und die beiden Fauteuils sind bezogen mit seidenem, silberdurchwirkten Phantasiestoff und Seidenplüscheinfassung. Der Trumeau, reich mit Posamenten versehen, ist ebenfalls von seidenem Phantasiestoff und Lambrequin-Dekorationen und Plüschbehang; vor demselben befindet sich eine Jardiniere mit Blumen. Ein Albumtisch, mit Seidenplüsch besponnt und reichem Posamentenbehang, auf welchem Albums und Prachtwerke ausgelegt sind, sowie ein Etkisch mit blauer Decke gehören ebenfalls zur Ausschmückung. In der Mitte des Zimmers steht ein großer Tisch, dessen Decke aus indischen Kameeltaschen hergestellt ist, um denselben befinden sich 8 Stühle, außerdem der Kaiserstuhl, dessen oberer Theil den Reichsadler nebst Krone darstellt; bezogen ist derselbe mit seidenem Brocatstoff und reich mit Quasten behangen. Außer zwei Säulen mit heraldischen Figuren gehören zum Schmuck dieses Zimmers 2 Landschaftsbilder, welche mit Seidenplüsch eingefaßt und mit Lambrequins behangen sind, sowie das große Bild von der Gewerbe-Ausstellung 1881, welches die Huldigung der Stadt Halle darstellt. — Im Anbau bezw. dem Empfangszimmer ist ebenfalls ein prachtvoller Smyrna-Teppich gelegt. Das Meublement besteht aus 1 Sopha, 2 Fauteuils, bezogen mit gemustertem braunen Plüsch, 1 Trumeau, 1 Schreibtisch, auf welchem sich in einem Metall-Stellrahmen die Bilder der großherzoglich badischen Familie sowie der Prinzessin Wilhelm mit dem erstgeborenen Urenkel des Kaisers präsentiren, 1 Prunkschrank, 1 Salontisch und 6 Stühlen. Die Möbel sind in italienischer Renaissance von Ebenholz mit Goldgravirung hergestellt. Die 4 Fenster sind mit Uebergardinen und Lambrequins von braunem Plüsch und reichem Ballfranzenbehang versehen und in derselben Ausführung erscheinen die 4 Portieren des Zimmers. 2 Säulen mit Figuren, größere Oelgemälde, Kronleuchter und elegante Wanddekorationen bilden den übrigen Schmuck des Zimmers. Im Vestibule steht ein mit Kameeltaschen bezogenes und mit blauem Plüsch eingefaßtes Sopha, dessen Aufsatz ein prächtiges Oelgemälde zeigt. Auf dem großen Buffetschranke stehen alterthümliche Krüge, Vasen rc.; Sopha und Buffetschrank sind von Palysander gefertigt. Am Eingang des Vestibules ist eine Portiere von buntgewirktem Plüsch angebracht, deren Shawls durch eine altdeutsche Münzkette gehalten werden. In einem anderen kleinen Zimmer sind noch 2 Fauteuils und ein Tisch mit Decke von Phantasiestoff untergebracht und im Mittelvestibule stehen 2 prächtig gearbeitete eichene Garderobeständer mit Mittelhalter und ebenfalls 2 Fauteuils.

— Unter Vorsitz des Herrn Schützenhauptmann, Grubenbesitzer Gruneberg, traten gestern Abend im „Neumarkt Schießgraben" die Mitglieder der drei hiesigen Schützen-Gesellschaften, welche sich nächsten Sonntag an der Spalierbildung betheiligen, und zwar die Pfälzer-, Glauchaische und Neumarkt-Schützen-Gesellschaft, zu einer Sitzung zusammen, in welcher das Nähere über die Aufstellung rc. besprochen wurde. Die Schützen treten danach um 9 Uhr im Pfälzer Schießgraben an, marschiren im geschlossenen Zuge nach dem Paradeplatz, nehmen hier Aufstellung und begeben sich nach der Durchfahrt des Kaisers in geschlossenem Zuge nach dem Neumarkt-Schießgraben, woselbst dann eine gesellige Vereinigung stattfindet.

— (Deutsche Reichsfechtschule.) Gestern Abend fand im „Hotel zur Tulpe" die IV. Sitzung des Verbandes Halle a/S. statt. Der Vorsitzende gedachte in ehrenvollen Worten des verschiedenen Fechtmeisters Herrn Oberlehrer Graff, eines der ersten und eifrigsten Vorkämpfers der Reichsfechtschule und der Ausdruck der lebhaftesten Theilnahme wurde von der Versammlung getheilt. — Es folgte die Aufnahme von 12 neuen Fechtschulen in den Verband, sowie die feierliche Proklamation eines Ober-Fechtmeisters. Nach einem ausführlichen Referate des Vorsitzenden über die Lahrer Institution der „Generalfechtschule", beschloß man sodann einstimmig, treu zu Magdeburg zu stehen und gegen das überaus eigenmächtige, moralisch sowohl wie rechtlich total verwerfliche Vorgehen Lahrs entschieden Front zu machen.

— Der aus Anlaß der Lutherfeier in Wittenberg heute früh von hier nach dort abgelassene Extrapersonenzug wurde nur von 5 Personen II. Klasse und 12 Personen III. Klasse benutzt. Der Extrazug wäre wohl praktischer am gestrigen Tage gefahren, denn die meisten Theilnehmer waren bereits gestern gefahren und zwar 49 Personen II. Klasse und 165 Personen III. Klasse.

— Zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf den von Sr. Majestät dem Kaiser zu passirenden Straßen und Plätzen veröffentlicht die Polizeiverwaltung im Inseratentheile unseres heutigen Blattes Anordnungen, welche den Verkehr auf dem Bahnhofe, Fahrverkehrbeschränkungen, Fußgängerverkehr rc. betreffen. Wir machen hierauf noch besonders aufmerksam und geben der Hoffnung Ausdruck, daß der Appell der Polizei-Verwaltung an den patriotischen Sinn unserer gesammten Bevölkerung kein vergeblicher ist.

— Der hiesige Turnverein „Friesen" feiert am Tage des Einzuges Sr. Majestät des Kaisers sein Sommer-Abturnen verbunden mit Preisturnen. Zu diesem Behufe treffen am genannten Tage mit den ersten Zügen die geladenen auswärtigen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818830914 2-18/fragment/page=0002

Turngenossen hier ein und werden dieselben sich auch an der Spalierbildung in der Neuen Promenade betheiligen. Nach dem gemeinsamen Festessen findet sodann Nachmittags 2 Uhr in „Müllers Belle vue", dem Vereinslocale, das Preisturnen, von 4 bis 6 Uhr das Schauturnen des Festvereins, hierauf Kürturnen der gesammten Turner statt. Ein Tanzkränzchen wird den Schluß des Festes bilden.

— Gestern Nachmittag bald nach 4 Uhr karambolirte der Straßenbahnwagen Nr. 23 mit einem Gespann des Herrn Wagenbauer Kathe, welches im Begriff war, das Grundstück desselben auf der Leipzigerstraße zu verlassen. Es ging dieser Zusammenstoß ziemlich glücklich ab, da der Straßenbahnwagen, einige Schrammen abgerechnet, unbeschädigt davon kam, und nur die Deichsel des Kathe'schen Wagens zerbrach.

— Von den 12 Abiturienten des hiesigen Stadtgymnasii absolvirten außer den gestern genannten zwei Dispensirten folgende das Examen: Bennecke, Böttger, Hofmeister, Fahrenberger, Pax, Zedel.

— Im Wege der nothwendigen Subhastation wurde gestern Vormittag 11 Uhr auf dem hiesigen königl. Amtsgericht, Abtheilung VII., das dem Bauunternehmer Louis Wille hierselbst, jetzt zu dessen Konkursmasse gehörige Grundstück, Georgstraße Nr. 8 belegene, mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 1150 Mark, bei eventl. zu leistender Caution von 2875 M meistbietend verkauft. Bestbietender blieb Herr Rentier Carl Peter hier mit 24 550 M. Das Urtheil über den Zuschlag wird morgen Vormittag 11 Uhr an obiger Gerichtsstelle verkündet werden.

— (Diebstahl.) Dem Kaufmann Richard Blau in Giebichenstein, Reilstraße 11, ist vor einigen Tagen spät Abends während seiner Abwesenheit seine Geldkassette mit etwa 180 bis 200 Mk. Inhalt und verschiedenen Dokumenten gestohlen worden. Die Kassette befand sich in dem Kasten eines Pultes, das sich im Zimmer neben dem Laden befand. In diesem Zimmer sind 2 Thüren vorhanden, von welchem die eine nach dem Laden, die andere nach der Hausflur führt. Durch letztgedachte Thür kann der Dieb nur gekommen sein und zwar in der Zeit, während welcher die Ehefrau Blau die Kinder zu Bett brachte, zu welchem Zweck sie durch die qu. Thür über den Hausflur nach dem Schlafgemach gehen mußte, und die Thür hatte offen stehen lassen. Dem Dieb ist man auf der Spur und hofft denselben auch überführen zu können, ob von demselben aber das gestohlene Geld wieder zu erlangen ist, ist mehr als zweifelhaft.

— (Unglücksfälle.) Bei dem Verladen seines Zeltes ꝛc. nach Eisleben fiel gestern gegen Abend auf hiesigem Bahnhofe ein Schaubudenbesitzer so unglücklich von einer Lowry auf die Schienen herab, daß er mehrfache schwere Verstauchungen des Körpers erlitt und mittelst Droschke nach der Klinik transportirt werden mußte. — Wie wir nachträglich noch erfahren, sind bei Gelegenheit des Herbst-Marktes mehrfache Schlägereien vorgekommen, wobei sowohl das Messer, als auch andere gefährliche Gegenstände wieder einmal eine Rolle gespielt haben. Die hierbei zum Theil schwer Verletzten haben sich nach der chirurgischen Klinik begeben, um sich hier verbinden zu lassen. Auch wurden mehrere Personen am Sonntag dadurch nicht unerheblich verletzt, daß sie von einem losgegangenen Brette des auf dem Gebäude der Aktien-Bierbrauerei aufgestellten Dampf-Caroussels erfaßt und zur Erde geschleudert wurden. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in der Nähe von Schwittersdorf. Der auf dem Rittergute Oueis bei Landsberg in Arbeit stehende Jacob Günther daher hatte Zuckerrüben nach Gröbers zu transportiren. Auf dem Wege dahin begegnete er mit seinem schwer beladenen zweispännigen Gespann einer Droschke, welcher er auszuweichen hatte. Hierbei verwickelte er sich in die Zugleine und fiel so unglücklich vor die Räder seines Gespanns, daß dieselben ihm über Brust und Beine hinweggingen. Der Verunglückte wurde sofort nach der chirurgischen Klinik hierselbst transportirt, doch lassen die erhaltenen erheblichen Verletzungen nur wenig Hoffnung auf die Wiedergenesung desselben zu. Der Fall ist um so mehr zu beklagen, als Günther verheirathet und Vater von zwei minorennen Kindern ist. — Der ledige Oeconom Albert Folke aus Unterkreislau bei Weißenfels hatte vor wenigen Tagen das Unglück, sich beim Schärfen einer Sense die rechte Hand derartig zu verletzen, daß er in die hiesige chirurgische Klinik aufgenommen werden mußte.

Die Wittenberger Lutherfeier.

(Originalbericht der Hallischen Zeitung.)

III.

Wittenberg, 12. September.

Mit dem größten Interesse folgte die Versammlung den an diese Begrüßung sich anschließenden Ansprachen der Deputirten der freien schottischen Kirche, sowie des Presbyterien-Kirche Irlands. Der Sprecher der ersteren, Prof. Salmond, war mit noch 4 Mitgliedern der freien Kirche Schottlands erschienen, unter ihnen ein Arzt und zwei Juristen aus Edinburgh. Er hob hervor, wie die schottische Freikirche zwar erst 40 Jahr alt, doch die Kirche von Knox sei. Aber ob von Calvin gegründet und von seinem Geiste durchflußt, erkenne sie doch in Luther den wahren Helden der Reformation, ohne welchen die andern das Werk nicht hätten zu Stande bringen können. Ihm verdanke auch Schottland die Gabe des freien Bekenntnisses und der Freiheit in Christo. Auch das Presbyterium der schottischen Nationalkirche hat ihn schriftlich beauftragt, den Brudergruß derselben auszurichten. Einen tiefen Eindruck machten die Worte des Abgesandten der irischen Presbyterienkirche, Dr. Watts in Belfast, der auf die alte Geistesgemeinschaft zwischen Irland und Deutschland hinwies, wie sie in den Namen Columban, Gallus, Kilian sich meist darstelle. Damals sein die Deutschen Schuldner Irlands geworden, in der Reformation ist Irland ein Schuldner Deutschlands geworden. Die Gaben, mit denen Gott einen Luther ausrüstete, sind nicht an die Grenzsteine der Nationalitäten gebunden. Der Redner führte dann aus, wie grade jetzt die Zustände Irlands Anlaß geben, den Unterschied zwischen dem römischen und protestantischen Christenthum in Betreff ihres moralischen Werthes und ihres Einflusses auf die Völker zu prüfen. Hier gelte von Rom: Du bist gewogen und zu leicht befunden. Gott hat das Mene, Mene tekel an die Wände des irischen Landes geschrieben. Die Thaten des Mords und des Aufruhrs, die alle Welt mit Entsetzen erfüllen, beschränken sich auf die ausschließlich römischen Provinzen. Die protestantischen Provinzen Irlands sind friedlich gesinnt; Moral und Ordnung gedeihen, unter der päpstlichen Disciplin herrscht Mord, Zwietracht, Blutvergießen. — Gen.-Sup. Möller dankte den auswärtigen Gästen und bezeichnete ihre Worte als ein werthvolles Zeugniß evang. Glaubenseinheit, trotz aller Mannichfaltigkeit, einer Einheit, die viel tiefer und fester sei als die gerühmte Gradeseinheit der römischen Kirche. Pastor Just aus Bradford in England überbrachte den Gruß der dortigen, sowie mehrerer anderer deutschen Gemeinden in England. Den im Saale nicht Platz findenden Festgästen wurden draußen im Garten Ansprachen gehalten, an denen sich Hofprediger Frommel, Consistorialrath Reichardt-Posen, Stadtpfarrer Hanemann u. a. betheiligten. Der herrliche Septemberabend begünstigte noch bis zu später Stunde den Austausch brüderlicher Begrüßungen, der von Nah und Fern herbeigeeilten Festgenossen.

Handel und Verkehr.

— Sekundärbahn Pößneck-Ziegenrück. Wie s. Z. berichtet, wurde vor Kurzem die Ausführung einer Eisenbahn von Pößneck nach Ranis und Ziegenrück zum Anschluß der preußischen Enklave Ziegenrück an das Eisenbahnnetz ins Auge gefaßt. Inzwischen war der Baurath Pießner mit der Ausarbeitung eines Planes beauftragt worden, welcher zur Zeit fertig vorliegt. Nach demselben soll die Bahn bei dem Orte Erdtpa in d.r Nähe von Pößneck an die Gera-Eichicht-er Eisenbahn anschließen und von hier über Ranis und Ludwigshof nach Ziegenrück führen. Die Länge der Eisenbahn beträgt 17,7 Kilometer und die Baukosten sind auf 900 000 Mark veranschlagt worden. — Das Projekt wird nun jedenfalls in Kürze zur Ausführung gelangen.

Literarisches.

— Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauft. A. Hartleben's Verlag in Wien. Preis jährlich 8 M.

Diese gediegene Zeitschrift, welche mit dem uns vorliegenden September-Heft ihren 5. Jahrgang vollendet, führt dem gebildeten Publikum rasch und geordnet in fortlaufenden fesselnden Uebersichten die praktischen und wissenschaftlichen Erscheinungen, Thatsachen, Entdeckungen und Bestrebungen auf geographischem Gebiet vor und verdient es daher, von jedem Gebildeten ob ihres reichhaltigen Inhalts eifrig studirt zu werden.

— Carmina clericorum. Studentenlieder des Mittelalters. 6. Auflage. 1 M.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

vom 13. September 1883.

Krystallzucker I. 34.50 M.
Krystallzucker II. —.— M.
Kornzucker von 96% 29.60—30.10 M.
Kornzucker von 95% 28.60—29.20 M.
Kornzucker von 94% —.— M.
Nachprodukte 88—92% 21.25—25.50 M
Tendenz: fest.
Raffinade —.— M.
Melis 38.00 M.
Gem. Raffinade 35.50—36.00 M.
Gem. Melis I. 34.25 M.
Tendenz: unverändert.
Kartoffelspiritus per 10,000 · 1% loco ohne Faß 53.90 bis 54.40 M.

Telegraph. Coursbericht der Hall. Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 13. September 1883.

4% Preußische Consols 101,—. Oberschlesische Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 271,50. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 113,90. 4% Unger. Goldrente 74,10. 4% Russische Anleihe v. 1880 72,10. Oesterr. Franz-Staatsbahn 550,50. Oesterr. Credit-Actien 500,50. Tendenz: ziemlich fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Sept.-Oct. 187,50. April-Mai 200,—, flau.
Roggen. Sept.-Oct. 149,—. Oct.-Nov. 151,—. April-Mai 157,25, matt.
Gerste loco 130—210.
Hafer. Septbr.-Octbr. 130,—.
Spiritus loco 53,40. September 53,70. September-October 52,50, flau.
Rüböl loco 69,50. Septbr.-Octbr. 78,—. April-Mai 67,80.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

vom 13. September 1883.

4% Preußische Consols 102,—. 4½% Preuß. Consols 103,20. 4% Sächsische Pfandbriefe 101,30. 4% Landschaftl. Centralpfandbriefe 101,70. Russisch-Engl. Anleihe von 1871/72 87,—. Russische Anleihe von 1880 72,25. Darmstädter Bank-Actien 155,90. Disconto-Commandit-Antheile 196,50. Deutsche Bank-Actien 151,40. Deutsche Genossenschafts-Bank-Actien 127,75. Mainzerbank 122,—. Oesterreichische Credit-Actien 501,50. Rechte Oderufer-Bahn 131,60. Oberschlesische Stamm-Actien A. C. D. 271,50. Breslau-Freiburger Stamm-Actien 117,50. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 113,90. Galizier Carl Ludwigsbahn-Stamm-Actien 126,40. Franzosen 550,50. Dortmunder Union-Stamm-Prioritäten 99,50. Kurz London 20,475. Oesterreichische Noten 171,10. Russische Noten 202,10. Tendenz: fest.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, den 13. September, 1 Uhr 50 Minuten.

(Privat Telegramm der „Hallischen Zeitung".) **Se. Majestät der Kaiser ist mit großem Gefolge heute Nachmittag ein Uhr nach Merseburg abgereist; Generalfeldmarschall Graf Moltke, Kriegsminister Bronsart von Schellendorff und der General-Quartiermeister Graf von Waldersee haben sich gleichfalls nach Merseburg begeben.**

Wittenberg, 13. September. (Privattelegramm der Hallischen Zeitung.) **Se. K. K. Hoheit der Kronprinz, S. K. Hoheit Prinz Albrecht und der Cultusminister sind heute Vormittag 10¼ Uhr hier eingetroffen. Sie fuhren zunächst zur Stadtkirche, unterwegs von der die festlich geschmückten Straßen füllenden Bevölkerung jubelnd begrüßt. An der Stadtkirche wurden die Prinzen von der Geistlichkeit empfangen. Bald darauf bewegte sich von der Schloßkirche der Festzug. Zu demselben befanden sich Abkömmlinge Luthers, darunter drei Engländer, die deutschen und außerdeutschen Deputationen, Mitglieder des Oberkirchenraths, die Präsidenten der Landessynoden, der Generalsuperintendent sowie die städtischen Behörden, ferner Rektor und Professoren der Universität Halle, etwa tausend Geistliche im Ornat. Die Liturgie hält Consistorialrath Rietschel, die Festpredigt Generalsuperintendent Schultze.**

Die Selbsthilfe

wird erreicht durch die in sehr kurzer Zeit schon in 12. Auflage erschienene eminent lehrreiche und ausführliche, dabei in leichtverständlicher Weise geschriebene Broschüre: „Die Regenerationskur nach Dr. Liebaut" überall da, wo durch Leichtlebigkeit, Schwelgereien, jugendliche Verirrungen, galante Krankheiten, Gebrauch von Jod und Quecksilber das Nervensystem zerrüttet und das Blut verdorben ist. Wohl nur wenige der Vielen gegen diese Leiden in Anwendung kommende Methoden, Kuren etc. können sich rühmen, in gleich rascher und sicherer Weise, ohne den Körper nach anderer Seite hin wieder zu schädigen, wie dies so viele Kuren im Gefolge haben, solche überraschend günstige Resultate erzielt zu haben, wie die auf 40jährige Erfahrungen beruhende Dr. Liebaut'sche Regenerationskur. Die Broschüre, welche über das ganze Verfahren eingehend Aufschluss giebt, ist à 50 Pfg. in **A. Petersen's** Buchhandlg. in Halle stets vorräthig und sei einem Jeden, dessen Dasein durch vorerwähnte Leiden verbittert wird, das Durchlesen dieses Büchelchens angelegentlichst empfohlen.

Zum Einzug Seiner Majestät des Kaisers am 16. d. M.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf den von Sr. Majestät zu passirenden Straßen u. Plätzen werden nachstehende Anordnungen getroffen:

1. Verkehr auf dem Bahnhof.

Der hiesige Personenbahnhof darf von 8 Uhr Vormittags bis Mittags 1½ Uhr sowohl von Fuhrwerk, als auch von Fußgängern, welche ohne dienstliche Funktionen sind, nur von der Delitzscher Straße aus resp. durch das sogen. **Mann**'sche Gehöft betreten oder verlassen werden.

Fuhrwerke haben auf dem Hof des letzteren zu halten und sich nach Absetzung der Fahrgäste sofort wieder zu entfernen. Ebenso nehmen auf diesem Hofe die sonst auf dem Bahnhofe stationirten Dienstmänner Aufstellung. Die Reisenden haben ihren Weg jedoch nicht früher, als 20 Minuten vor der fahrplanmäßigen Abgangszeit eines Zuges zwischen dem gedachten Gebäude und dem Post-Expeditions-Gebäude hindurch nach dem Perron der Magdeburger Seite zu nehmen, dürfen sich jedoch nicht auf diesem, sondern nach Lösung der Billets nur in den Wartesälen, deren Fenster an der Thüringer Seite verschlossen bleiben müssen, aufhalten. Letztere, sowie der Bahnhof überhaupt, sind nach Abgang der betreffenden Züge sofort von sämmtlichen Personen, die daselbst ohne dienstliche Beschäftigung verweilen, zu verlassen.

2. Fahrverkehrbeschränkungen.

a) Der Betrieb der Straßenbahn ist von Morgens 8 Uhr bis Mittags 1½ Uhr auf der Strecke von der Weiche in der Geiststraße bis zum Bahnhof einzustellen.

b) Der übrige Fahrverkehr ist auf der Strecke von der Kreuzung der Krausenstraße mit der Straße am Steinthor — über Magdeburgerstraße und Leipzigerplatz — bis zum Bahnhofe von 9¼ bis 11½ Uhr, auf den übrigen von Sr. Majestät passirten Straßen von 10½ Uhr bis 1 Uhr untersagt.

Auch dürfen während der vorgenannten Zeiten in denjenigen Straßen, welche in die Straßen des Festzugs einmünden, keinerlei Fuhrwerke aufgestellt werden.

3. Fußgängerverkehr.

Derselbe hat sich nach der um 9 Uhr Vormittags erfolgten Spalierbildung, soweit nicht eine directe Kreuzung der Straße durchaus nothwendig ist, lediglich auf den Bürgersteigen zu bewegen. Es ist daher darauf zu halten, daß letztere nicht von Zuschauern gesperrt werden; auch wird das Gehen auf der **rechten** Seite der Straße dringend empfohlen. Bei einer vermeintlich nothwendigen Durchbrechung des gebildeten Spaliers hat sich der Betreffende bei dem postenstehenden Polizei-Executivbeamten oder einem durch weiß-rothe Binden ausgezeichneten Spalierordner zu melden und nach dessen Anweisung zu verfahren.

Auch ist überhaupt den Mitgliedern der Feuerwehren und Turnvereine, welche sich zur Unterstützung der Polizei-Organe in dankenswerthester Weise der Behörde zur Disposition gestellt haben, und in Anerkennung der ihnen für die Zeit des Festzugs verliehenen polizeilichen Qualität ebenfalls mit weiß-rothen Binden versehen sein werden, in allen von denselben zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergehenden Weisungen Folge zu leisten.

Schließlich wird zur Durchführung der vorstehenden Anordnungen an den patriotischen Sinn der gesammten hiesigen Bürgerschaft appellirt und die Erwartung ausgesprochen, daß Jeder für sich mit zur Erhaltung der Ordnung und des Anstands beitragen und den Beweis liefern wird, daß unsere Stadt nicht nur ein äußerlich emporblühendes, sondern zugleich ein innerlich starkes, für Selbstverwaltung reifes Gemeinwesen ist.

Halle a/S., den 12. September 1883. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung

über zeitweise Aufhebung von Droschken-Haltestellen.

Mit Rücksicht auf die zum Einzuge Sr. Majestät des Kaisers aus dem hiesigen Personen-Bahnhofe zu treffenden Anordnungen wird die daselbst befindliche Droschken-Haltestelle für Freitag den 14. dies. Mts. und Sonnabend den 15. d. M. mit der Bestimmung aufgehoben, daß während dieser Zeit die nach dem Bahnhofe kommandirten Tages- und Nachtdroschken **vor** demselben zwischen dem Bahnübergange und der **Zimmermann**'schen Fabrik Aufstellung zu nehmen haben. Dagegen werden für Sonntag den 16. d. M. auf die Zeit von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 2 Uhr die Droschken-Haltestellen: in und vor dem Bahnhofe, Königstraße, gegenüber den Häusern Nr. 36 und 37, Ecke der neuen Promenade und Leipzigerstraße, Marktplatz, gegenüber dem Rathhause, der Hirschapotheke und dem Hause Nr. 3 auf dem Franckenplatze, Ecke der alten Promenade und Geiststraße und große Steinstraße vor dem Hauptpostgebäude aufgehoben.

Halle a/S., den 12. Septbr. 1883. **Die Polizei-Verwaltung.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Pferdehändlers **August Groß** zu Halle a/S., Magdeburgerstraße Nr. 32, wird heute

am 10. September 1883 Mittags 12 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Auctions-Kommissar **W. Gütte** zu Halle a/S. wird zum Konkursverwalter, ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum

20. October 1883

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 28. September 1883 Vormittags 10½ Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 1. November 1883 Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

20. October 1883

Anzeige zu machen.

Kgl. Amtsgericht zu Halle a/S., Abtheilung VII.

Ein Stud. wünscht Privatunterricht zu ertheilen. Adr. sub G. K. 7 in der Exped. d. Ztg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818830914 2-18/fragment/page=0003

C. Hauptmann's Möbelfabrik u. Magazin,

(Gasthof zu den drei Königen) Halle a. S., kl. Ulrichstr. 34 (Gasthof zu den drei Königen).

Große und billigste **Möbel-Fabrik** der Provinz Sachsen empfiehlt ihr größtes Lager stylgerechter **Möbel** und komplett eingerichteter **Zimmer** in Nußbaum, Eichen und Mahagoni.

Hallischer Tageskalender.

Freitag den 14. September:

Kirchliche Anzeige.
Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelstunde Hilfsprediger Dr. Schmidt.
Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstraße): täglich geöffnet v. Vm. 9—1 Uhr. Das Verleihen der Bücher u. die Zurücknahme derselben geschieht v. 11—1 Uhr.
Gerichtsschreibereien d. Kgl. Landgerichts: Dienststunden v. Vm. 8 bis Nm. 4.
Königl. Kreiskassen des Stadtkreises u. des Saalkreises: Dienststunden Vm. von 8—12½ u. Nm. von 3—6.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Eheschließungen.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1 u. Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 4—5 Sophienstr. 10.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstr.
Börsenversammlung: Vm. 8 im städt. Schützenhause.
Patentschriften-Lesezimmer: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vm. und von 2—6 Uhr Nm.
Städtische Fortbildungsschule: Ab. 8—9½: Rechnen f. 2 Abtheilungen, Freihandzeichnen, geometrisches u. Modellzeichnen im Stadtgymnasium.
Kunstgewerbe-Verein: Lesezimmer von Ab. 7 ab im „Kronprinzen".
Volksbibliothek: von 7—8 Uhr Ab. geöffnet im Rathhaus.
Englischer Club: Ab. 8 im Hotel z. „Stadt Hamburg".
Postverein: Ab. 8 im „Reichskanzler".
Physik. techn. Club zu Halle a/S.: Vereinsabend Anf. 8½, Ab. Richters Restaur. Mittelstraße.
Gesangverein „Myrthe": Ab. 8½, Uebungsstunde im „Paradies".
Gesangverein Freundschaftsbund: Ab. 8 im „Reichskanzler".
Hallescher Zither-Kranz: Ab. 8½ Uhr Uebungsstunde im „Schweizerhaus".
Concerte. Großes Concert von der Capelle des Stadtmusikdirector. W. Halle Nm. 4 im Bad Wittekind.
Circus Herzog. Ab. 7½ letzte Vorstellung auf d. früheren Ausstellungsplatze.

Repertoir der Leipziger Theater.

Für Freitag:

Neues Theater: Rienzi, der Letzte der Tribunen, Große tragische Oper.

Altes Theater: Sie weint, Lustspiel. Dann: Die Burgruine, Lustspiel. Hierauf: Doctor Peschke, oder: Kleine Herren, Posse.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marienbibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis **spätestens den 19. Septbr.** zurückzuliefern. Vom 22. Sept. bis 10. Oct. ist die Bibliothek geschlossen. J. A.: Dr. **Knauth.**

Katholischer Männer- und Gesellen-Verein

versammelt sich zur Spalierbildung **Sonntag** früh 8 Uhr, unmittelbar nach dem Hochamt, auf dem Hofe der Residenz.
Abends 8 Uhr **Festversammlung** im **„Reichskanzler".**

Einzug Sr. Majestät des Kaisers am 16. September d. J.

Billets zu den Sitzplätzen der am Stadttheater erbauten Tribüne sind für 2 Mark das Stück bei dem Castellan Franke im Theater zu haben, woselbst auch ein Tableau über die Numerirung der Sitze zur Ansicht ausliegt.

Halle a/S., den 12. September 1883.

Das Festcomité.

Lohausen, Stadtbaurath. **Lwowski,** Stadtverordneter. **Steinhauf,** Stadtverordneter.

Verein der Gastwirthe von Halle a/S. und Umgegend.

Zur **Spalier-Bildung** beim Einzuge **Sr. Majestät des Kaisers** versammeln sich die **Gastwirthe (auch Nichtmitglieder)**, sowie die Herren **Brauereibesitzer** und **Weinhändler** am **Sonntag den 16. September Vorm. 8 Uhr** im **„Prinz Carl", am Leipziger Platz,** woselbst die Abzeichen resp. Schleifen von jedem sich am Spalier Betheiligenden im Empfang zu nehmen sind. — Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

NB. Die Vereins-Mitglieder werden gebeten, die Vereinszeichen anzulegen.

Sparmarken der städt. Sparkasse

sind zu haben in der **Expedition der Hallischen Zeitung.**

Circus Herzog.

Heute **Freitag** 7½ Uhr

Brillante Abschieds-Vorstellung

mit den großartigsten Pièces des Haupt-Repertoirs. Osman Pascha, vorges. v. Hrn. Dir. **Herzog. Jeu de Baguette,** ausges. v. Fr. **Renz-Stark. Ben-Aly,** ger. v. Fr. Dir. **Herzog. Die römischen Spiele** v. Hrn. **Carl Renz. Icarische Spiele,** ausges. v. Hrn. Prof. **Leon** mit seinen 3 Söhnen. **Lord Byron,** ger. v. Hrn. **Rob. Renz. Der englische Jockey,** von **Mr. Roberts. Miss Ada,** auf ungesattelttem Pferd. **Miss Perks,** auf trabendem Pferd. **Mr. Franconi** in s. **Saltomortales zu Pferd. Galopp-Voltige zu Pferd** v. Herrn **Humerston. Auftreten sämmtlicher Clowns.** Alles Nähere **Placate u. Anstragzettel.**

Mehrere Fenster

in günstigster Lage an **alter Promenade** und **großer Steinstraße** zur Besichtigung der **Kaiserfahrt** sind noch zu vergeben. Zu erfragen **Martinsberg 1** I. links.

Herrschaftl. Wohnung

in der **Sophienstr., 1. Etage,** 8 heizb. Piècen, vollst. neu eingerichtet, mit Balkon nebst kl. Garten, ist **sof.** oder **später** zu **beziehen.** Näheres **nur Buchererstr. 20.** Besichtigung 12—3.

Wohnung,

Kost und Bedienung wünscht seit 1. October ein junger Pole bei einer anständigen, bürgerlichen Familie in Halle gegen entsprechende Belohnung zu finden. Es wird um die genaue Angabe der Bedingungen gebeten. Zu adressiren: **Egon** postl. Krakau (Oesterreich).

Kirchliche Anzeige.

Die Gemeinden der Stadtdiözese werden hierdurch benachrichtigt, daß am folgenden **Sonntag den 16. September** wegen der Anwesenheit Sr. Kaiserlichen Majestät in allen Kirchen der **Hauptgottesdienst schon um 8 Uhr** gehalten werden wird.

Die Nebengottesdienste werden auf den Abend 6 Uhr verlegt.

Halle, d. 10. September 1883. **Förster,** Superintendent.

Im Verlage von **J. D. H. Stuckmann** in **Halle a/S.** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Festausgabe

zum **400jährigen Geburtstage D. Martin Luthers.**

D. Martin Luthers ausgewählte

„Tischreden"

nebst den auf die wichtigsten Momente seines Lebens sich beziehenden **Briefen** und **Reden.**

Ein Haus- und Gedenkbuch für sämmtliche protestantische Familien.
Das Werk erscheint in 16 bis 18 Lieferungen à 50 ₰ und soll bis Ende October complett erscheinen.

Herrenhüte

in **Filz, Loden, Seide** (Cylinder) etc.

Klapphüte

Neueste Formen, Grösste Auswahl.

Rudolph Sachs & Co.

Hoflieferanten Sr. K. H. des Fürsten von Hohenzollern.

Halle a/S., gr. Ulrichstr. 55.

Apotheker Benemanns Diamantkitt kittet **dauerhaft** Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei

Albin Hentze, Schmeerstraße **39.**

Ed. Heckert, große Ulrichstraße **35.**

Volksküche (große Märkerstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst u. bei **Neumann,** Geiststr. **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichsstraße **Nr. 24** zu haben.

Pfirsiche

zum Einmachen und auf die Tafel versendet in schöner Qualität pro 100 Stück incl. solide Verpackung zu M. 10. —

Jacob Reinhardt

in **Wachenheim** a. d. Haardt.

Auf Domaine **Hayn** b. Stolberg sind **6 tragende Kühe, 2 überzählige Ackerpferde** und **9 Läuferschweine** zu verkaufen.

J. Kellner, **Hausdiener, Kellner-lehrlinge,** Buffetmamsells sofort gesucht d. **Rich. Knoblauch's Central-Bureau, Magdeburg.**

Zur Vertilgung von **Ratten, Mäusen** empfehle

Rattenzwiebel, Mauseweizen, Phosphorteig

von kräftigster Wirkung.

C. Kaiser, Schmeerstraße 24.

Kupfervitriol

zum Weizenkälken offerirt in bester Qualität

C. Kaiser, Schmeerstraße 24.

Den **Gangvierzöller Rade** zu 66 M liefert franco **Halle**

Adolf Kleissner, Stellmachermstr., **Ohrdruf b. Gotha.**

Ein guter eiserner **Kochofen** ist billig zu verkaufen **Mühlweg 29** II.

Nach **Helgoland,** Cuxhaven anhaltend, fährt während der vom 9. Juni bis 6. October dauernden Saison das Kaiserlich Deutsche Post-Dampfschiff „CUXHAVEN", Capt. Röhrs.

Fahrplan v. **10. Juli bis 15. Septbr.:**
Von Hamburg Dienstags, Donnerstags und Sonnabends v. 10. Juli bis 30. Aug. Morg. 9 Uhr, „ 1. bis 15. Septbr. „ 8 „

Ermässigte Preise:
Nach oder von Helgoland (incl. Fährgeld) . . . . . 12 M.
Retour-Billets, incl. Fährgeld, **5 Wochen gültig** . . . 20 M.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

„Saatgut".

Zur diesjährigen **Herbstbestellung** liefere ich wieder durch vierjährigen Anbau verbesserten

„Shiriff Square Head-Weizen"

in selten schöner Beschaffenheit. Derselbe ist sehr vollkörnig und wird vor dem Versandt mit dem Trieur gereinigt. Proben und Preisangaben versendet auf Wunsch

G. Humbert,
Oberamt Schraplau b. Bahnstation Oberröblingen a/See.

---

2 Hotels, in Fabrikstädten Sachsens gelegen, nachweislich ganz gute Geschäfte, werden Familienverhältnisse halber sofort aus freier Hand verkauft. Nähere Auskunft ertheilt **Carl Lausch, Zwickau i/S.**

S. C.

Der diesjährige Commers alter Corpsstudenten findet am **Sonnabend den 22. September** im **Hôtel Zehnpfund zu Thale** statt, und soll demselben ein gemeinschaftliches Abendessen, Abends 8 Uhr, vorangehen. — **Sonntag, Vormittag 11 Uhr,** Katerfrühstück im **Waldkater.** — Indem wir alle alten Corpsstudenten zur regen Theilnahme auffordern, bitten wir in Farben zu erscheinen und Zusagen möglichst frühzeitig an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Halberstadt, 11. September 1883.
Das Comité.
J. A.: **Dr. Keller,** Referendar.

Einige preiswürdige schöne Güter von 125 bis 200 Morgen groß, mit Inventar und Ernte, hat zum Verkauf und ertheilt nähere Auskunft

Chr. Heimburg, Fulda.

Mein brauner **Jagdhund** ist weggelaufen. Wiederbringer gute Belohnung.

Reuter, Kütten b/Stumsdorf.

Robert Braunes,
Leipzig — Kl. Fleischerg. 3,

Annoncen-Bureau.

Original-Preise berechnet.
Rabatt nicht gewährt.

Scordar di me!!!

?

Nachricht **Altona, Lornsenstr. 38.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend ten 12. September verschied sanft und unerwartet unser kleiner **Victor** im Alter von 3½ Jahren, was tiefbetrübt anzeigen

die trauernden Eltern Paul Jahn und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag Vorm. 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 5¼ Uhr verschied im fast vollendeten 14. Lebensjahre unsere heißgeliebte Tochter und Schwester **Emilie.** Dies allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Nachricht.

Löbejün, den 13. September 1883.

Die trauernde Familie
F. Busch.

Fernere Familiennachrichten.

Der „Magdeb. Ztg." entnommen:

Verlobt: Frl. Agnes Linße mit Kaufmann Hrn Hermann Schulze (Magdeburg-Erfurt). Frl. Elisabeth Götte mit Königl. Amtsrichter Hrn. Karl Parfisius (Halberstadt-Luckenwalde) Frl. Minna Mahrenholz mit Hrn. Rudolf Bernhardt (Kl. Ottersleben-Buckau)

Geboren: Ein Sohn: Hrn. J. Betke (Magdeburg). Hrn. Rudolf Rockstedt (Hemsendorf).

Gestorben: Frau Bertha Stendel geb. Wiegand (Magdeburg). Hrn. Bruno von Schütz Sohn Bruno (Magdeburg). Frl. Hedwig Haars (Schöppenstedt). Fräul. Antonie Gerstner (Oelmstedt). Lehrer Friedrich Benecke (Sickheim).

Der „Kreuzzeitung" entnommen:

Verlobt: Fräul. Luise Sack mit Hrn. Bruno Wahnschaffe (Braunschweig-Wareleben).

Verehelicht: Hr. Prem.-Lieut. W. Langheinrich mit Marie Briet (Potsdam). Hr. Gutsbesitzer Ernst Steudener mit Marie Balb (Hammelspring-Wustrau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. v. Wolzogen (Dudberzin). Hrn. Pastor Sattler (Kohlo b/Zeßnitz i. d. L.)

Eine Tochter: Hrn. Heino von Döring (Setzin). Hrn Stabs- u. Abth.-Arzt Dr. Gelau (Oldenburg).

Für den Inseratentheil verantwortlich **Wilhelm Liebsch** in Halle.

Expedition: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188309142-18/fragment/page=0004